

Erfahrungsbericht HvA Projekt

Immer im Sommersemester haben die Studierenden der Hochschule der Medien (HdM) die Gelegenheit, im Rahmen eines Projektes mit der Hogeschool van Amsterdam (HvA) neue Erfahrungen zu sammeln und Theorie in der Praxis anzuwenden. Im Sommersemester 2023 hatten wir die Möglichkeit, an diesem internationalen Projekt teilzunehmen.

Das Projekt konzentrierte sich in diesem Semester auf das Themengebiet Entrepreneurship. Wir wurden damit beauftragt, im Rahmen der non-profit Plattform "ZMARD" eine SaaS-Lösung für kleine und mittelständische Unternehmen zu entwickeln. In Teams – bestehend aus 5-6 Studierenden – erstellten wir einen detaillierten Businessplan für unsere eigene SaaS-Lösung. Die Teams wurden bewusst interdisziplinär zusammengesetzt, um von den verschiedenen Fachrichtungen und Semestern profitieren zu können.

Der erste Teil des Projekts fand in Amsterdam statt, wo wir gemeinsam mit den niederländischen Studierenden die Grundlagen für das Projekt schufen. Dort tauchten wir in das Projekt ein, diskutierten Ideen und erarbeiteten erste Konzepte für unsere SaaS-Lösung. Die internationale Zusammenarbeit und der kulturelle Austausch trugen maßgeblich zur Vielfalt und Kreativität des Projekts bei. Der zweite Teil des Projekts fand dann in Stuttgart statt, wo wir unsere Arbeit weiter vertieften und den Businessplan finalisierten.

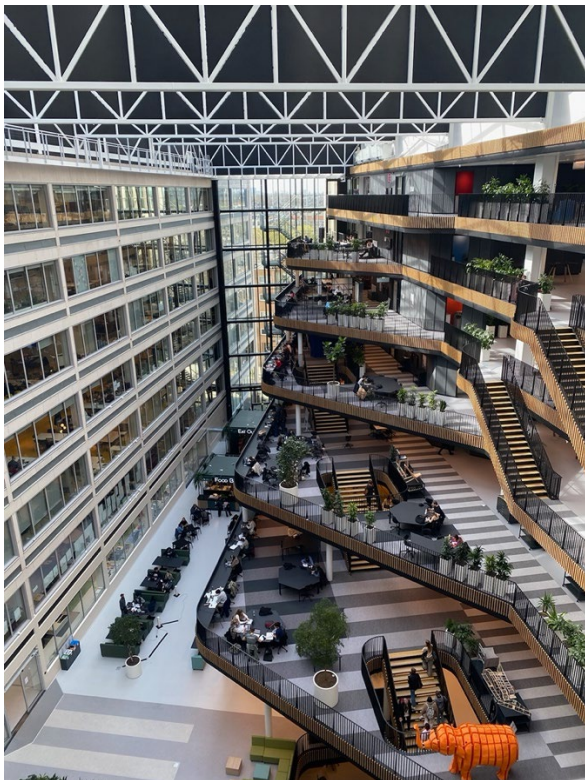


Abbildung 1: Das umwerfende Innengebäude der Hochschule Amsterdam

Am 21. März 2023 fand vor unserer Reise nach Amsterdam ein virtuelles Kick-off-Meeting statt, worin die Gruppen zusammengestellt und der erste Kontakt ermöglicht wurde. Jeder Teilnehmer organisierte eigenverantwortlich seine An- und Abreise. Das erste Treffen an der HvA fand dann am 28. März um 16:00 Uhr statt. Während unseres Aufenthalts waren wir im Generator Hostel untergebracht.

Am ersten Tag wurden wir herzlich an der HvA begrüßt und hatten die Gelegenheit, uns mit den anderen Teilnehmenden auszutauschen. Nach der Ankunft gingen wir gemeinsam in das Café Fest, um in entspannter Atmosphäre den Abend ausklingen zu lassen und uns besser kennenzulernen.

Der zweite Tag begann am Morgen mit einem Kick-off-Meeting, bei dem Mr. Wilko Oskam einen interessanten Vortrag über interkulturelle Kompetenzen hielt. Dieser Vortrag war äußerst bereichernd und half uns, unsere interkulturellen Fähigkeiten zu erweitern. Anschließend konnten wir am HvA-Campus einen traditionellen holländischen Kuchen probieren, um auch kulinarisch in die niederländische Kultur einzutauchen.



Abbildung 2: Vorträge in der Hochschule in Amsterdam

Der Nachmittag des zweiten Tages stand ganz im Zeichen der Projektarbeit. In unseren Gruppen arbeiteten wir intensiv an unserem Geschäftsplan. Wir nutzten die Ressourcen und Einrichtungen der HvA, um unsere Ideen weiterzuentwickeln und den Fokus auf unternehmerisches Denken zu legen.

Am Abend erwartete uns ein besonderes Highlight: eine Kanaltour durch Amsterdam. Wir fuhren auf einem Cruise Boat und genossen die atemberaubende Aussicht auf die malerischen Kanäle und die historische Architektur der Stadt. Diese Bootstour war nicht nur unterhaltsam, sondern bot auch die Möglichkeit, die Schönheit von Amsterdam aus einer neuen Perspektive zu erleben.

Der dritte Tag begann erneut mit intensiver Gruppenarbeit an unserem Projekt. Wir setzten unsere Ideen in die Praxis um und arbeiteten konzentriert an unseren kreativen Ideen. Am Abend wurden wir mit einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Happy Italy belohnt. Dort konnten wir uns entspannen, die köstliche italienische Küche genießen und uns über unsere Erfahrungen und Herausforderungen austauschen.

Nach Abschluss des offiziellen Teils, welcher mit der letzten Arbeitssitzung und Sandwiches am 31. März endete, entschieden sich die meisten Teilnehmenden dazu, noch ein paar zusätzliche Tage zu bleiben. In diesen Tagen erkundeten wir die touristischen Ziele Amsterdams und ließen am Abend bei einem erfrischenden Cocktail die schönen, aber auch intensiven Ereignisse der Woche Revue passieren.

In der darauffolgenden Woche organisierten wir uns eigenständig und arbeiteten kontinuierlich an unserer Idee weiter. Die meisten Gruppen teilten ihre Aufgaben in kleine Arbeitspakete auf und trieben ihre Ideen voran, um für die finale Woche gut vorbereitet zu sein.

Am 11. April begannen die letzten Arbeitstage mit der Ankunft unserer niederländischen Kollegen in Stuttgart. Gemeinsam besuchten wir die Stadtbibliothek und genossen den atemberaubenden Ausblick über die gesamte Stadt. Den ersten gemeinsamen Abend in Stuttgart ließen wir bei einem Bier in einem Brauhaus ausklingen und führten dabei interessante Gespräche. Es war ein gelungener Start für diese abschließende Phase des Projekts, in der wir uns darauf konzentrierten, unsere Ideen zu verfeinern und die letzten Schritte zur Umsetzung einzuleiten.



Abbildung 3: Ein für Amsterdam typischer Blumenmarkt Abbildung 4: Amsterdams schöne Fassaden und Fahrräder

Am nächsten Morgen gingen wir wieder voller Tatendrang an die Arbeit. Zunächst präsentierten wir unseren aktuellen Stand und zeigten erste Prototypen sowie Finanzierungspläne. Außerdem teilten wir unsere bisherigen Erkenntnisse aus dem Projekt. Am Nachmittag hatten wir eine spannende Führung durch eine KI-Ausstellung im Kunstmuseum. Der Abend wurde schließlich mit einem Bier gemütlich abgeschlossen. Wir genossen die gesellige Atmosphäre und tauschten uns über unsere Eindrücke und Pläne aus. Es war eine schöne Gelegenheit, das Teamgefühl zu stärken und den ereignisreichen Tag in entspannter Runde Revue passieren zu lassen.

Am letzten Tag vor unserem großen Pitch wurden alle Ideen sorgfältig finalisiert. Jede Gruppe setzte ihre volle Energie ein, um die letzten offenen Punkte zu klären und die angespannte Stimmung vor diesem entscheidenden Tag war deutlich spürbar. Nach getaner Arbeit begaben wir uns abends gemeinsam mit den Professoren in Sophies Brauhaus, um den Stress bei einem traditionell schwäbischen Essen und einem erfrischenden Getränk hinter uns zu lassen.

Schließlich hatten wir am Tag von unserem großen Pitch dann die Chance, fiktive Investoren von unserer Idee zu überzeugen. In kurzen Pitches hat jedes Team ihre SaaS-Lösung vorgestellt. Die Ideen reichten von einem Tinder zur Wohnungssuche, einer Health-App – die Mitarbeiter während der

Arbeitszeit im Büro in Bewegung bringen soll – bis hin zu einem Projektmanagement-Tool, das vor allem das Wohlbefinden der Projektmitglieder anvisiert.



Abbildung 5: Besuch in der KI-Ausstellung in Stuttgart

Alles in allem war das Projekt eine wertvolle und bereichernde Erfahrung für uns als Studierende der Hochschule der Medien Stuttgart. Wir haben nicht nur unsere interkulturellen Kompetenzen erweitert, sondern auch wichtige Lektionen in Teamarbeit, Projektmanagement und Präsentationsfähigkeiten gelernt.

Ähnliches wurde uns von Dozenten der HvA mitgeteilt: "The mix of the Germans driving quality and discipline in planning and the Dutch "just do it" mentality created amazing results."

Der Besuch an der Hogeschool van Amsterdam bot uns die Möglichkeit, in einer internationalen Umgebung zu lernen und uns mit Studierenden aus verschiedenen Ländern auszutauschen. Diese interkulturelle Erfahrung hat uns geholfen, unsere Perspektiven zu erweitern und sensibel gegenüber unterschiedlichen Denkweisen und Arbeitsstilen zu sein. Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, kulturelle Unterschiede zu respektieren und kreativ mit ihnen umzugehen, um effektiv im Team zu arbeiten.

Die intensive Projektarbeit an unserer Geschäftsidee hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, ein strukturiertes Projektmanagement zu verwenden. Durch klare Ziele, regelmäßige Sprints und die Aufteilung der Aufgaben in Gruppen konnten wir effizient arbeiten und unsere Fortschritte verfolgen. Diese Erfahrung hat uns gelehrt, wie wichtig es ist, ein Projekt gut zu planen, Ressourcen effektiv einzusetzen und den Überblick über den Projektfortschritt zu behalten.

Die Abschlusspräsentationen in Form eines Pitches waren eine weitere wertvolle Erfahrung für uns. Aus Seiten Amsterdams erhielten wir diesbezüglich folgendes Feedback: "It is really inspiring to see the impact this program had on all participating students. The learning curve was steep (entrepreneurship, SaaS, business planning, pitching, design, etc.), sometimes stressful but worth it and fun!" Wir haben gelernt, wie man unsere Ideen, Pläne und Budgets überzeugend präsentiert und potenzielle Investoren begeistert. Die Fähigkeit, klar und überzeugend zu kommunizieren, ist entscheidend, um Unterstützung für unsere Projekte zu gewinnen und sie erfolgreich umzusetzen.



Abbildung 6: Danke für das tolle Projekt

Neben der intensiven Arbeit hatten wir auch die Gelegenheit, das Rahmenprogramm zu genießen und die Schönheit von Amsterdam zu erkunden und Stuttgart von seiner schönsten Seite zu zeigen. Die Kanaltour durch die Stadt war ein besonderes Highlight, bei dem wir die historische Architektur und die einzigartige Atmosphäre der Stadt genießen konnten. Darüber hinaus haben wir die Chance genutzt, uns mit anderen Studierenden auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und uns persönlich weiterzuentwickeln.

Abschließend können wir sagen, dass der Auslandsaufenthalt in Amsterdam eine herausragende Erfahrung für uns war. Wir haben nicht nur fachliche Kenntnisse erworben, sondern auch unsere persönlichen und zwischenmenschlichen Fähigkeiten weiterentwickelt. Die intensive Projektarbeit, der interkulturelle Austausch und die Möglichkeit, in einem internationalen Umfeld zu arbeiten, haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, offen für neue Erfahrungen zu sein und über den Tellerrand hinauszublicken.

Wir sind dankbar für die Unterstützung unserer Hochschule und der Hogeschool van Amsterdam bei der Organisation und Durchführung dieser Exkursion. Dieser Auslandsaufenthalt hat uns nicht nur neue Perspektiven eröffnet, sondern uns auch gelehrt, dass intensive Arbeit und Spaß miteinander vereinbar sind. Wir sind motiviert, unsere gewonnenen Erfahrungen in zukünftige Projekte einzubringen und weiterhin unsere Fähigkeiten und unser Wissen zu erweitern.